

Städtebau

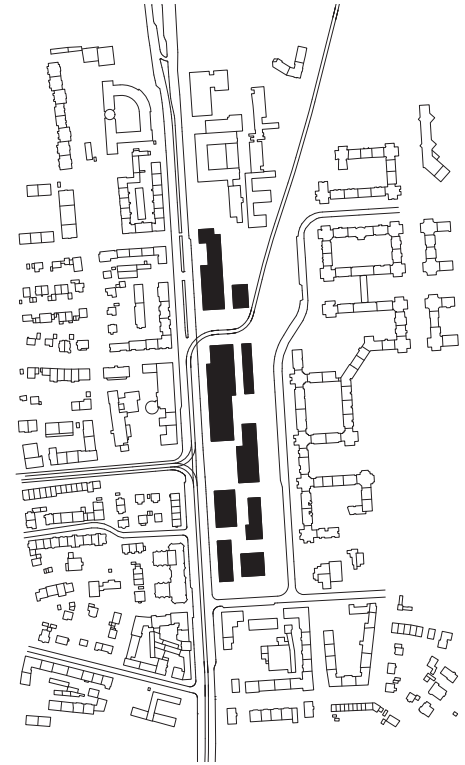
03 Arch.

100	LEO	Stadtquartier an der Leopoldstraße	München	2018	4
110	WEL	Stadtquartier an der Welfenstraße	München	2012	6
230	HAM	Stadtquartier Sonninpark, SonninstraÙe	München	2020	8
553	RAT	Stadtquartier an der Ratoldstraße	München	2022	10
567	HHS	Hochhausstudie	München	2023	12

03 Arch.

Die städtebauliche Strategie knüpft an die historische Achse Ludwigstraße–Leopoldstraße an. Die Platzfolgen der Ludwigstraße und der mit Säulenpappeln definierte Straßenraum der Leopoldstraße werden fortgesetzt. So entsteht eine zusammenhängende Abfolge von Stadträumen: vom Odeonsplatz bis zum Mittleren Ring. Klenses Städtebau am Odeonsplatz mit einer präzisen Setzung von Solitären wurde zum Vorbild. Das Figur-Grund-Spiel der zueinander versetzten Blöcke schafft klar definierte Stadträume: ein Raum von fast rationalistischer Prägung. Ausgangspunkt sind die Zwischenräume, Platzfolgen und Gassen des Areals. So entsteht eine Raumfolge, die sich in den Rhythmus der Umgebung eintaktet, die fragmentierten Strukturen zusammenbindet und Urbanität schafft. Die Baukörper sind Solitäre mit gemischter Nutzung. Das großzügig überhöhte Erdgeschoss ist die öffentlich zugängliche Ebene; darüber liegen Räume zum Wohnen und Arbeiten. Architektonische Leitbilder sind die großmaßstäbliche Architektur der Ludwigstraße und der Typus des klassischen europäischen Boulevards mit einheitlicher Materialität und durchgehenden Trauf- und Stockwerkshöhen.

100 LEO



- A Lageplan M1:10 000
- B Schwarzplan
- C Freiraumvernetzung, Plätze/Gassen

A





Stadtquartier an der Leopoldstraße, München, Wettbewerb: 2007, 1. Preis
Realisierung: 2013–2018, Auftraggeberin: Jost Hurler Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH & Co. KG
Planungsumfang: Städtebaulicher Rahmenplan, Bebauungsplan, Nutzung: Wohnen, Hotel, Büro, Gewerbe, Tiefgarage, Geschossfläche: 89 000 m², Freiraumplanung: ver.de Landschaftsarchitektur,
Zusammenarbeit/Architektur: Max Dudler Architekten, Hild und K Architekten, Hilmer Sattler Architekten
Ahlers Albrecht, ATP

B



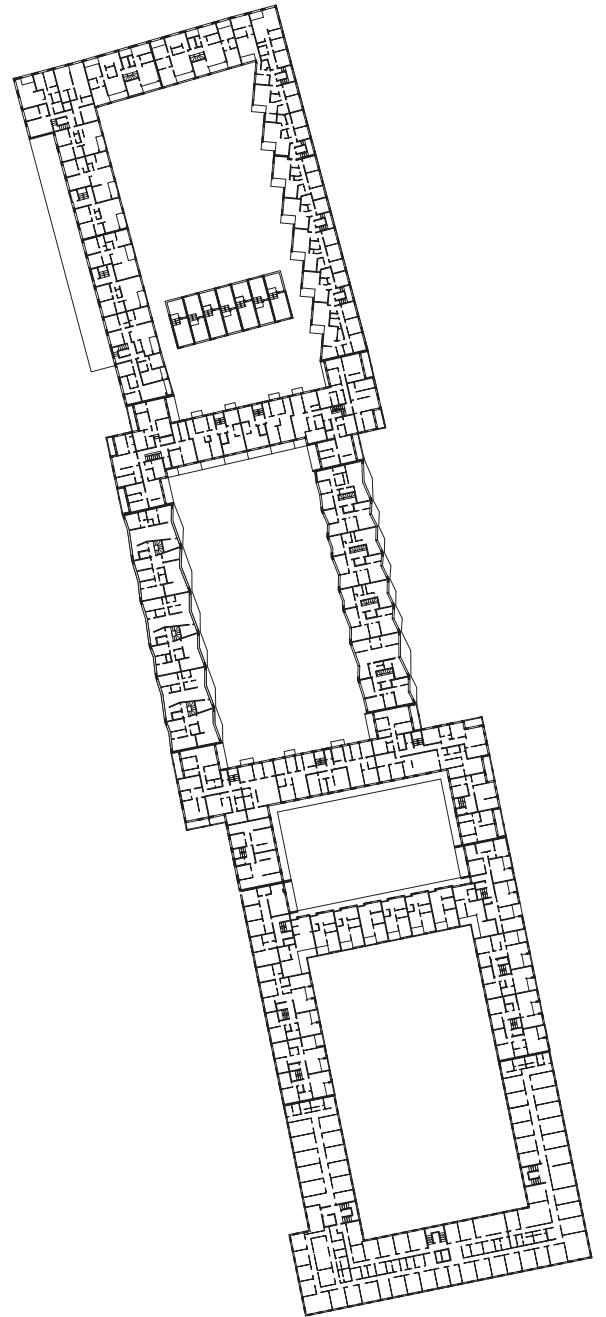
C



03 Arch.

Das Quartier an der Welfenstraße basiert auf dem Staffelbauplan von Theodor Fischer von 1891, der an den „malerischen Städtebau“ von Camillo Sitte anknüpft: Kurze, leicht geschwungene Straßen, kleine Platzsituationen, ruhige Fassaden und vielfältige Innenhöfe bilden das Grundgerüst. Dabei entsteht ein großer Block, der an die Reformblöcke der Münchner Genossenschaften erinnert. Die öffentlichen Räume sind klar getrennt von den privaten Höfen, die sich in Erschließungs- und begrünte Wohnhöfe gliedern. Ein durchlässiges Wegenetz schafft vielfältige Verknüpfungen. Durch Vor- und Rücksprünge verzahnt sich die Blockrandbebauung mit dem Straßenraum und dem Grünraum zum Ostfriedhof. Mit den beiden weithin erkennbaren Kopfbauten am Tassiloplatz und in der Welfenstraße unterstützt der Städtebau die Adressbildung für den Block. Auftakt und Endpunkt der neuen Bebauung werden definiert. Die Gebäude enthalten Wohn- und Gewerbenutzungen, Läden, zwei Kindertagesstätten, Gastronomie und eine Quartiersgarage. Die einzelnen Gebäudeteile der städtebaulichen Großstruktur wurden von verschiedenen Architekturbüros gestaltet.

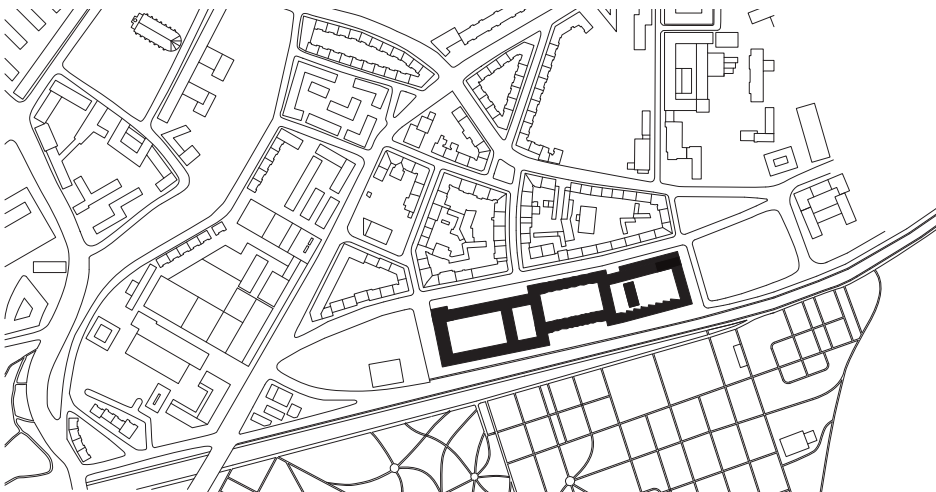
110 WEL



A



Stadtquartier an der Welfenstraße, München, Wettbewerb: 2005, 1. Preis, Realisierung: 2010–2012
Auftraggeberin: Bayerische Hausbau GmbH + GBW AG, Planungsumfang: Städtebaulicher Entwurf
Nutzung: Wohnen, Büro, Einzelhandel, Gastronomie, Kindertagesstätte, Tiefgarage
Geschossfläche: 72 000 m², Freiraumplanung: studio B Landschaftsarchitektur, WGF Landschaftsarchitekten,
Zusammenarbeit/Architektur: Peter Ebner and friends, Hild + K Architekten, Stefan Forster Architekten

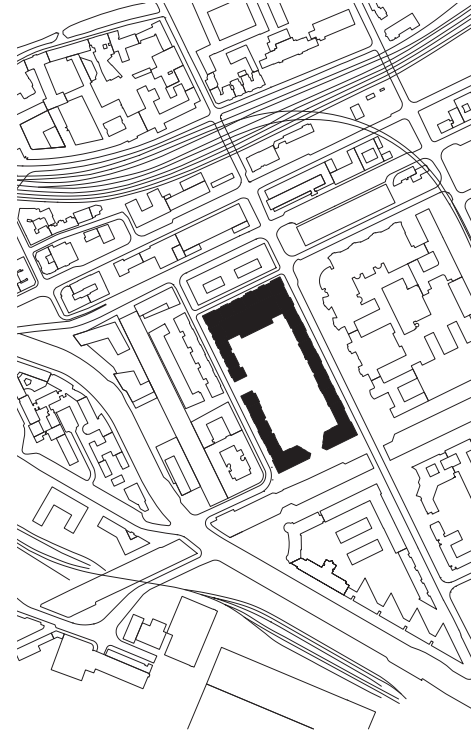


B

03 Arch.

Der Sonnenpark knüpft an die verloren gegangenen gründerzeitlichen Qualitäten des Stadtteils Hamburg-Hammerbrook an. Das einfache Straßenraster wird nachgezeichnet. Der große Block definiert die Straßenräume und umrahmt den Park in seiner Mitte. Durch den Entwurf entsteht ein Widerspruch: ein öffentlicher Garten mitten in einem übergroßen Hof. Es ist eine Typologie, die im klassischen Städtebau nicht vorgesehen ist und dennoch einen großen Reiz hat. Durch eine differenzierte Staffelung der Grünflächen, präzise Zonierungen und sorgfältig entworfene Belagswechsel und Gartenmauern ist der Hofgarten gefasst, aber auch die Privatsphäre umliegender Nutzungen garantiert. Diese einfache städtebauliche Figur ist ein robuster Rahmen für architektonisch differenzierte Einzelgebäude. Eine bewegte Architektur mit plastischen Gliederungen, überhöhten Eingängen, Passagen und Durchgängen bringt die notwendigen narrativen Qualitäten mit, um als Relief der Stadt zu wirken. Die Kopfbauten am Mittelkanal mit der markanten Fuge dienen als Bindeglied zwischen Hofraum und Promenade am Mittellandkanal.

230 HAM



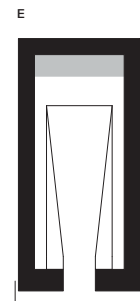
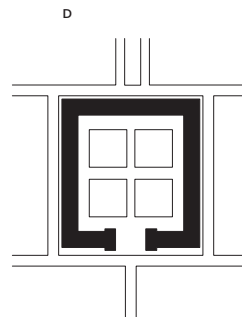
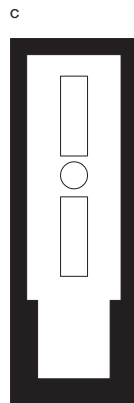
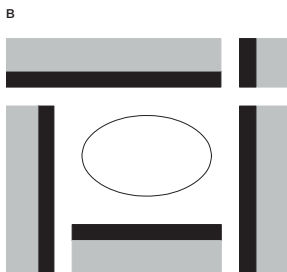
- A Lageplan M1:10 000
- B-E Plätze M1:7500
- B Common Green, Bedford Square, London
- C Palais Royal, Paris
- D Siedlungsplatz, Jarrestadt, Hamburg
- E Hammerbrooker Hofgarten, Hamburg

B





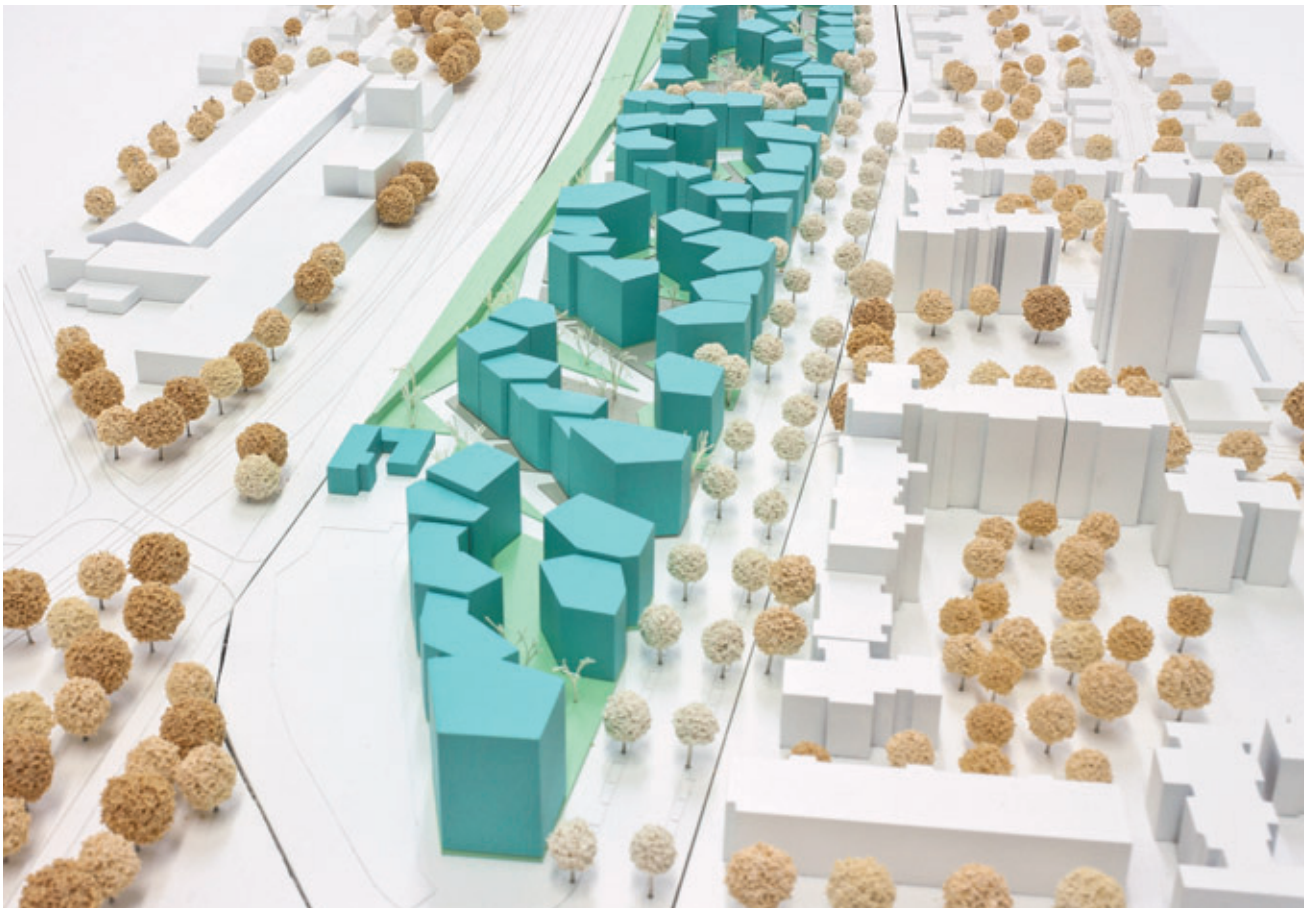
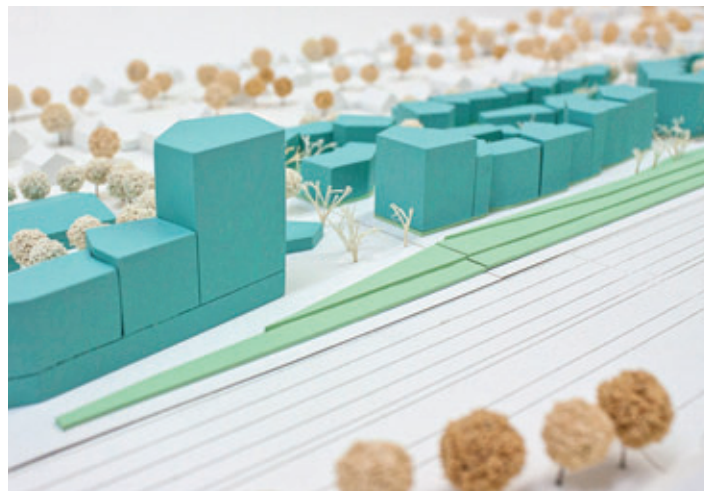
Stadtquartier Sonninpark, SonninstraÙe, Hamburg-Hammerbrook, Wettbewerb: 2014, 1. Preis
Realisierung: 2017–2020, Auftraggeberin: Objektgesellschaft SonninstraÙe II Wohnungsbau GmbH & Co. KG
Planungsumfang: Städtebaulicher Entwurf, Nutzung: Wohnen, Kindertagesstätte, Gewerbe
Geschossfläche: 76.000 m², Freiraumplanung: grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner
Zusammenarbeit/Architekten: KBNK Architekten, André Poitiers Architekt Stadtplaner,
Heitmann Montúfar Architekten, Sternel Architekten

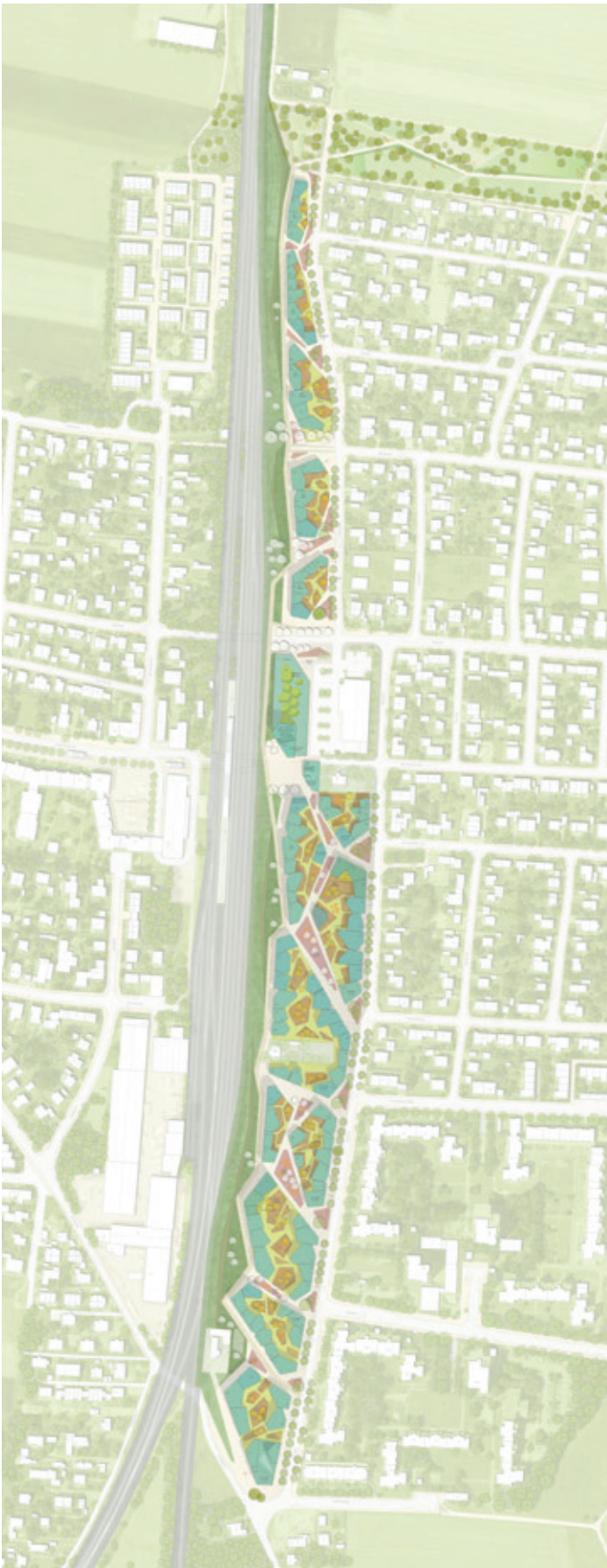


03 Arch.

Das Quartier an der Ratoldstraße im Norden Münchens zeichnet sich durch seine polygonale offene Form aus. Dadurch gelingt es, die Brüche der Stadt zwischen Einfamilienhaus und Großsiedlung, zwischen großmaßstäblicher Infrastruktur und kleinmaßstäblichen Resträumen zusammenzubinden. Der durchgehende Weg entlang der Gleise wird zum Rückgrat des Quartiers, an dem sich die polygonalen Baufelder aufreihen. Zusammen mit den vieleckigen Baukörpern entsteht ein Gesamtgefüge, das ein Netz aus sich diagonal verbindenden Stadträumen eröffnet und an vorhandene Wegebeziehungen anknüpft. Das Bebauungsmuster nimmt verschiedene Wohnformen auf – vom Geschosswohnungsbau bis zu Stadt- und Atriumhäusern –, aber auch Büros, Einzelhandel und Kinderbetreuungsstätten finden Platz. Durch Zwischenräume, die sich verengen und wieder weiten, entstehen kleinteilige Nachbarschaften. Technische Anforderungen an Erschließung und Schallschutz werden durch das spezifische Muster wie selbstverständlich integriert.

553 RAT





Lageplan M1:1250

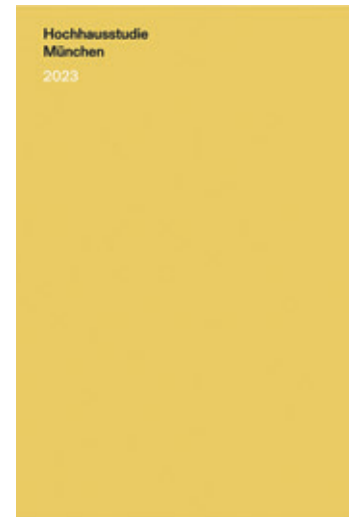
Stadtquartier an der Ratoldstraße, München, Wettbewerb: 2016, 1. Preis
Auftraggeberin: CA Immo Deutschland GmbH, Planungsumfang: Städtebaulicher Entwurf, Rahmenplan, Gestaltleitfaden, Nutzung: Wohnen, Nahversorgungseinrichtungen, Geschossfläche: 109 400 m²
Freiraumplanung: ver.de Landschaftsarchitektur

03 Arch.

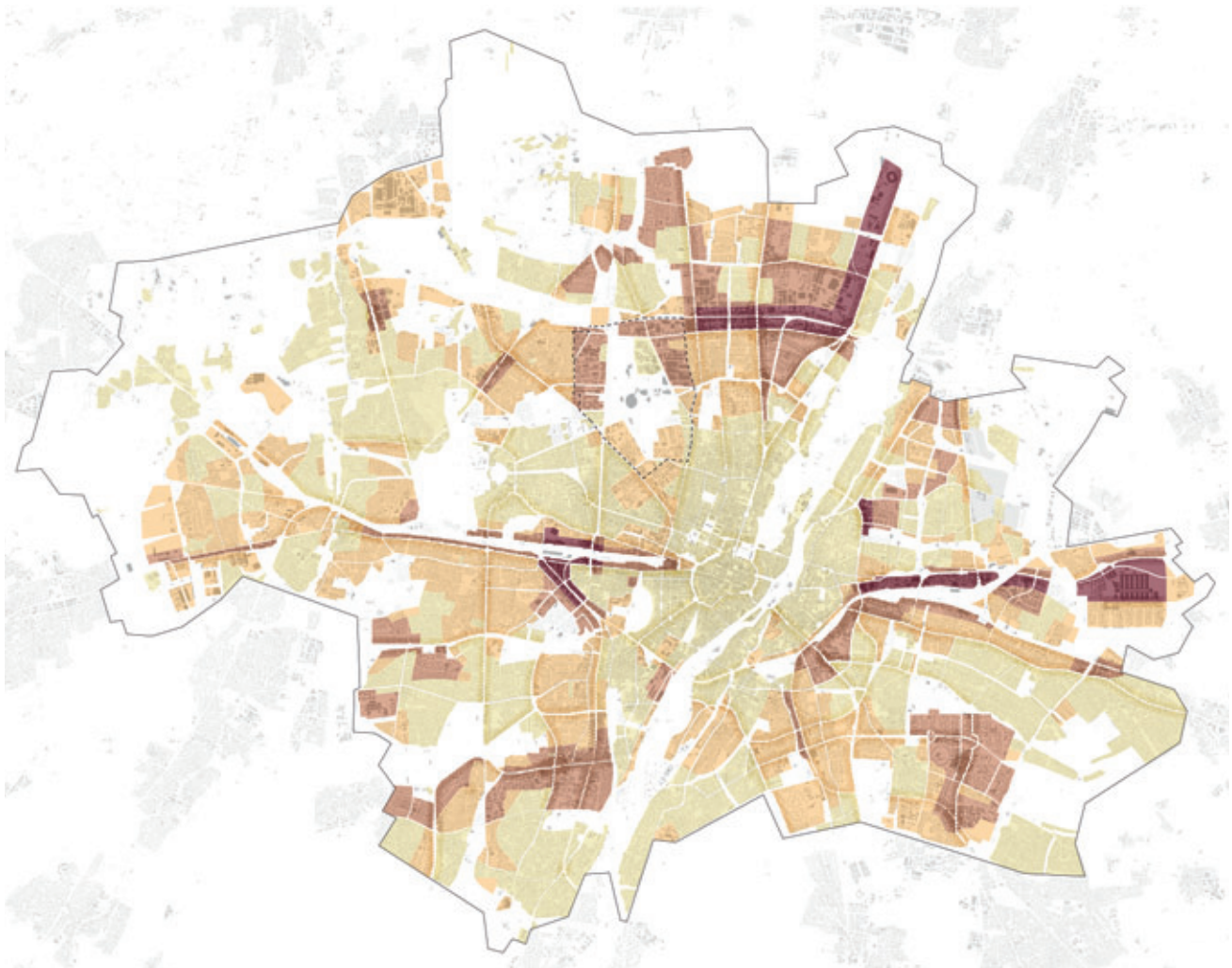
Die Hochhausstudie 2023 beruht auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Stadtbild Münchens, der Wahrnehmung von Hochhäusern und dem Gebäudetypus Hochhaus. Diese Studie arbeitet mit einem dezidierten räumlichen Stadtbild und versteht Hochhäuser als städtebauliches Gestaltungsmittel, das im Sinne der Allgemeinheit und unter Respektierung des tradierten Stadtbilds eingesetzt werden kann. Mit ihr wurde eine Methodik zur Beurteilung von Hochhausprojekten entwickelt, indem sie Möglichkeitsräume aufzeigt und die Planung von Hochhäusern mit konkreten Anforderungen zur Qualitätssicherung verknüpft. Hochhausstandorte werden dabei nicht parzellenscharf definiert. Für die Umsetzung von Hochhausprojekten wird ein klar strukturierter Planungsprozess vorgeschlagen, der für sämtliche Planungsbeteiligte Transparenz und Klarheit schafft. Der sogenannte Räumliche Leitplan trifft für das gesamte Stadtgebiet Aussagen zur möglichen Höhenentwicklung und setzt baulichen Überhöhungen einen Bezugsmaßstab. Verbindliche Qualitätskriterien definieren die gesellschaftlichen Ansprüche an die städtebauliche Setzung, die architektonische Ausformulierung sowie programmatische und technische Anforderungen an Hochhausprojekte.

567 HHS

B



A



- A Räumlicher Leitplan
- B Hochhausstudie
- C
 - 1 Blick vom Monopteros auf die Münchner Altstadt
 - 2 Bahnachse Richtung Münchner Hauptbahnhof
 - 3 Olympiapark, München
 - 4-8 Höhenstufen
 - Traufe
 - Akzent
 - Quartierszeichen
 - Stadtteilzeichen
 - Stadtzeichen
 - 9 Stadtquartier Schwabinger Tor, Leopoldstraße, München
 - 10 Städtische Berufsschule am Elisabethplatz, München
 - 11 Altes Technisches Rathaus, München

C

1



2



3



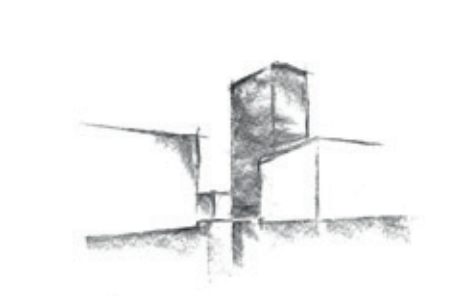
4



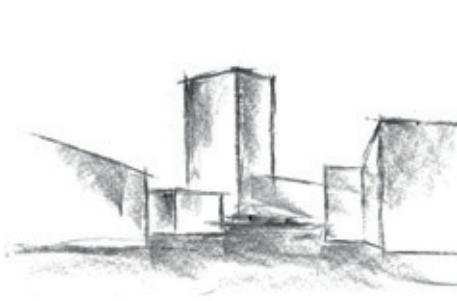
5



6



7



8



9



10



11



Hochhausstudie München 2023,
 Leistungszeit: Phase 1: 2018–2020, Phase 2: 2021–2023
 Auftraggeberin: Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung

03 Arch.

